

SatieReCherche – Klaviermusik von Erik Satie (1866-1925)

Premier Nocturne (April 1919) à *Madame Marcel Meyer*

Six Pièces de la Période 1906-1913:

Désespoir Agréable (Januar 1908)

Effronterie

Poésie (ungefähr 1913)

Prélude Canin (Herbst 1910)

Profondeur

Songe-Creux

Pièces Froides (1897): *Airs à faire fuir*, à *Ricardo Viñes*

I. - II. - III.

Réverie du Pauvre (1900 / L'année fut pour ÉRIK SATIE une année de grande misère.)

Pièces Froides (1897): *Danses de travers*, à *Madame J. Echorcheville*

I. - II. - III.

Le Piccadilly. Marche (1904)

Prélude en Tapisserie (Arcueil, 12. Oktober 1906)

Passacaille (Juli 1906, Arcueil-Cachan)

Avant-Dernières Pensées

I. Idylle, à *Debussy* (23. August 1915)

II. Aubade, à *Paul Dukas* (3. Oktober 1915)

III. Méditation, à *Albert Roussel* (6. Oktober 1915)

Z u g a b e

aus den **Sarabandes** (1887), **Gymnopédies** (1888), oder **Gnossiennes** (1889/1890/ 1891/1897)

Thomas Noll / Klavier und Gäst_innen / Lesungen: Zitate, Briefe, Kommentare

Erik (Alfred Éric Leslie) Satie (1866 - 1925)

Ein Musiker, der früh eine profunde Bildung erhält, mit der Musik seiner Zeit bestens vertraut ist, in seinem Sturm und Drang sogar zum Wagnerianer wird, zugleich aber auch in den Établissements der leichten Muse verkehrt, sein Geld verdient und seinen Freundeskreis erweitert (so z.B. schon 1891 Claude Debussy, der lange sein Wegbegleiter, Förderer und in gewissem Sinn auch Schüler sein wird).. Ein Musiker, der seine eigene Kirche gründet (die Église Métropolitaine d'Art, deren einziges Mitglied er ist), der Unmengen von eigenwilligen Briefen hinterlässt (und die ihm geschriebenen nie öffnet oder gar liest, aber beantwortet ... und: sie alle aufhebt) und in großer Sorgfalt eine sehr kalligrafische Schrift pflegt. Ein Musiker, der permanent in Geldnöten ist (und von dem andere wie er selbst als 'Monsieur Pauvre' reden), dessen Wohnung - und Klavier - nicht nur von Papierbergen, sondern auch dicken Staubschichten überzogen sind, und der zuweilen nicht zu Aufführungen erscheint, weil er seine Kleidung unangemessen findet. Und ein Musiker, dessen Genialität heute unumstritten ist, der aber nach neueren Untersuchungen mit der Diagnose 'Autismus' oder 'Asperger' leben müsste.

Seine Musik – überwiegend für Klavier solo – zeigt häufig den Einfluss der kleineren Formen des 19.Jh.: Programmmusik, Valse, Nocturne etc. Schon früh aber erfindet Satie eigene Formen (Gnossiennes), Gattungen (Gymnopédies), definiert neu (Sarabandes), definiert um (Pièces Froides), ironisiert, polarisiert, dekonstruiert.

In seiner Tonsprache findet sich Impressionismus, Expressionismus, Symbolismus, er bezieht sich auf die Nazarener, auf den Chant Grégorien, auf Gotik und Barock.

Er integriert die Musik aus Cabaret und Bar, aus Music-Hall und Zirkus. Und er schreibt Noten, die nicht eingeordnet werden können. Bis heute oft belächelt, von den 'großen' Pianisten meist gemieden, dennoch populär.

Er wird in der Pariser Musikszene seiner Zeit spät anerkannt, die für die Moderne so wichtige 'Groupe des Six' um Darius Milhaud (deren Vorläufer 'Nouveaux Jeunes' Satie initiierte) bezeichnete ihn als ihren Leiter.

Begeben wir uns auf die Suche, Recherchons Satie ...

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>